

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM
GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

10/566086
IAP20 Rec'd PCT/PTO 26 JAN 2006
PCT

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER
INTERNATIONALEN
RECHERCHENBEHÖRDE

(Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/CH2004/000476

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
29.07.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
29.07.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
A21D6/00, A21D10/00

Anmelder
PANADOLOR GROUP

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2
NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas
Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl
Fax: +31 70 340 - 3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Koch, J
Tel. +31 70 340-4307



IAP20 Rec'd PCT/PTO 26 JAN 2006

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - Sequenzprotokoll
 - Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - in schriftlicher Form
 - in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. II Priorität

1. Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:

- Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43bis.1 und 66.7(a)).
- Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43bis.1 und 66.7(b)).

Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.

2. Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43bis.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmelde datum als das maßgebliche Datum.

3. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 2,10,12,14-18,20,21 Nein: Ansprüche 1,3-9,11,13,19
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche 20,21 Nein: Ansprüche 1-19
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-21 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:
 - D1: EP-A-0 152 943 (NEXUS APS) 28. August 1985 (1985-08-28)
 - D2: EP-A-0 948 904 (ULICE S A) 13. Oktober 1999 (1999-10-13)
 - D3: WO 02/32229 A (KING LUIS ROBERTO ; EKBERG ANDERS (CH); NESTLE SA (CH); ANDERSEN ERIK) 25. April 2002 (2002-04-25)
 - D4: DE 28 37 294 A (SODES SA) 15. März 1979 (1979-03-15)
 - D5: GB-A-2 039 206 (GRIFFITH LABORATORIES) 6. August 1980 (1980-08-06)
 - D6: US-A-5 433 966 (WOLT MICHAEL ET AL) 18. Juli 1995 (1995-07-18)
 - D7: EP-A-0 570 580 (HUMAN JOHAN LEONARD) 24. November 1993 (1993-11-24)
2. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1, 3-9, 11, 13 und 19 im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.
 - 2.1. Dokument D1 offenbart (cf. Bsp. 2) ein Verfahren, bei dem eine Mischung aus Weizenmehl und Weizenkleie bei 150 °C in einem Extruder mechanisch-thermisch vorbehandelt, das Extrudat mit u.a. Wasser, Hefe, Roggenmehl und Weizenmehl zu einem Teig verarbeitet, und der Teig gebacken wird. Der Teig enthält etwa 6,2 % Extrudat.
Der Gegenstand der Ansprüche 1, 3, 5-7, 9, 11, 13 und 19 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).
 - 2.2. Dokument D2 offenbart (cf. Bsp. 1 & 2; Anspruch 1; §§ 18 & 23) ein Verfahren, bei dem Maismehl bei 220 °C hydrothermisch behandelt wird, wobei eine bspw. 37%ige Stärkeverkleisterung eintritt. Das erhaltene "HF"-Mehl wird nach Vermahlen zu Teilchengrößen von bspw. 200 Mikrometern unter Verwendung von Weizenmehl, Wasser, Zucker, Hefe etc. zu einem Teig verarbeitet und der Teig zu Brot gebacken.
Der Gegenstand der Ansprüche 1, 4, 5, 8, 9, 11, 13 und 19 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

2.3. Dokument D3 offenbart (cf. Bsp. 1) ein Verfahren, bei dem teilweise vorgekochte Maiskörner in einer alkalischen Lösung eingeweicht, nass oder trocken vermahlen und unter Zusatz von Wasser, Hefe und Fett zu einem Teig verarbeitet werden. Der thermisch-mechanisch vorbehandelte Mais liegt im Teig, der offensichtlich zur Herstellung von Backwaren eingesetzt wird, mit einem Gewichtsanteil von etwa 40 % vor. Der Gegenstand der Ansprüche 1, 3, 5, 9, 13 und 19 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

2.4. Dokument D4 offenbart (cf. Bsp. 1) ein Verfahren, bei dem eine Mischung aus Weizenkleie, Weizenmehl, Weizengluten, Salz und Hefe in einem Extruder mit Wasser vermengt, auf 170 °C erhitzt und durch das Extrudermundstück gepresst wird. Der Gegenstand der Ansprüche 1, 5-7, 9, 11, 13 und 19 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

2.5. Dokument D5 offenbart (cf. Bsp. 1; Ansprüche 1 & 14; S. 1, Z. 130 - S. 2, Z. 18) ein Verfahren, bei dem eine Mischung aus u.a. Mehl (z.B. Weizen- und Roggenmehl), Hefe und Wasser in einem Extruder auf 50 °C erhitzt, extrudiert und danach gebacken wird. Der Gegenstand der Ansprüche 1, 5, 6, 9, 11 und 19 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

2.6. Dokument D6 offenbart (cf. Bsp. 11 & 12; Sp. 4, Z. 60 - Sp. 6, Z. 25) ein Verfahren, bei dem thermisch (z.B. bei 128 °C) vorbehandeltes Weizenmehl mit Wasser, Salz und Hefe zu einem Teig verarbeitet und der Teig gebacken wird. Der Gegenstand der Ansprüche 1, 7, 9, 11, 13 und 19 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

3. Die abhängigen Ansprüche 2, 10, 12 und 14-18 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in bezug auf erforderliche Tätigkeit erfüllen. Die Gründe dafür sind die folgenden:
Die abhängigen Ansprüche 2, 10, 12 und 14-18 betreffen geringfügige Änderungen des Produktes nach Anspruch 1 bzw. des Verfahrens nach Anspruch 13, die im Rahmen dessen liegen, was ein Fachmann aufgrund der ihm geläufigen Überlegungen zu tun pflegt, zumal die damit erreichten Vorteile ohne

weiteres abzusehen sind. Folglich liegt auch dem Gegenstand der genannten Ansprüche keine erforderische Tätigkeit zugrunde.

4. Das Dokument D7, das als nächstliegender Stand der Technik in bezug auf Anspruch 20 angesehen wird, offenbart (vgl. Anspruch 1) ein Verfahren zur Herstellung von Backwaren aus Hefeteig unter Verwendung eines Vorteiges, von dem sich der Gegenstand des Anspruchs 20 dadurch unterscheidet, daß der Vorteig bzw. das Vorteigkonzentrat thermisch modifizierte Mahlerzeugnisse aus Getreide enthält.
Der Gegenstand des Anspruchs 20 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).
 - 4.1. Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit in der Bereitstellung eines Verfahrens zur Herstellung von Backwaren aus Hefeteig unter Verwendung eines Vorteiges gesehen werden, das (1.) einen geringeren zeitlichen und kostenmässigen Aufwand als die bekannten Hebel- und Vorteigmethoden erfordert und das (2.) zugleich den Verzicht auf Backmittel ermöglicht.
 - 4.2. Die in Anspruch 20 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht aus den folgenden Gründen auf einer erforderlichen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT):
Die Verwendung thermisch modifizierter Mahlerzeugnisse aus Getreide als Bestandteil eines Vorteigkonzentrates, aus dem durch Vermengen mit Mehl, Wasser und Salz ein Endteig hergestellt wird, ist im Stand der Technik nicht offenbart oder nahegelegt.
 - 4.3. Der Anspruch 21 ist von Anspruch 20 abhängig und erfüllt damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erforderliche Tätigkeit.